

6. Multiple-Choice

1. Die Inventur
- ist ein Verzeichnis sämtlicher Vermögensgegenstände und Schulden einer Periode (=Inventar)
 - ist grundsätzlich auf der Grundlage einer körperlichen Bestandsaufnahme zu erstellen (Forderungen)
 - ist immer stichtagsbezogen
 - ist nur alle zwei Jahre vorzunehmen
- | richtig | falsch |
|---------|--------|
| | X |
| | X |
| X | |
| | X |
2. Eröffnungsbilanz und Eröffnungsbilanzkonto
- sind materiell absolut identisch
 - gehören zum System der doppelten Buchführung (Bilanz)
 - sind Spiegelbildkonten (Bilanz ≠ Konto)
 - haben einen unterschiedlichen Informationsgehalt
- | | |
|---|---|
| X | |
| | X |
| | X |
| | X |
3. Das Reinvermögen ist die Differenz zwischen
- Erträgen und Aufwendungen
 - Anlage- und Umlaufvermögen
 - Eigen- und Fremdkapital
 - Vermögen- und Fremdkapital
- | | |
|---|---|
| | X |
| | X |
| | X |
| X | |
4. Der Erfolg der Periode ist die Differenz zwischen
- Erträgen und Aufwendungen
 - dem Eigenkapital zu Beginn der Periode und dem Eigenkapital zum Ende der Periode (Einlagen und Entnahmen)
 - Privateinlagen und Privatentnahmen der Periode
 - Vermögen und Schulden
- | | |
|---|---|
| X | |
| | X |
| | X |
| | X |
5. Die Bilanzgleichung
- muss jederzeit erfüllt sein
 - besagt, dass das Vermögen nach der Liquidierbarkeit gegliedert sein muss
 - verhindert die Ermittlung von Fehlbeständen der Inventur
 - ist nicht mehr erfüllt, wenn das Fremdkapital größer als das Vermögen ist
- | | |
|---|---|
| X | |
| | X |
| | X |
| | X |
6. Der Erfolg der Periode ergibt sich
- als Differenz von Erträgen und Aufwendungen
 - aus der Differenz von altem und neuem Eigenkapital
 - aus der Differenz von Vermögen und Kapital
 - als neues Eigenkapital – altes Eigenkapital + Privateinlagen – Privatentnahmen (als neues Eigenkapital – altes Eigenkapital + Privatentnahmen – Privateinlagen)
- | | |
|---|---|
| X | |
| | X |
| | X |
| | X |
7. Unter einer Bilanzverlängerung versteht man
- die Erhöhung einer Aktivposition und die Minderung einer Passivposition
 - dasselbe wie und dem Begriff Passivtausch
 - den Zielverkauf von Fertigerzeugnissen
 - den Zieleinkauf von Rohstoffen
- | | |
|---|---|
| | X |
| | X |
| | X |
| X | |
8. Das Schlussbilanzkonto
- ist ein Hilfskonto für das System der doppelten Buchhaltung
 - enthält die Gegenbuchungen zur Eröffnungsbilanz
 - weist das Fremdkapital der Unternehmung auf der Sollseite aus
 - enthält alle Anfangsbestände der Aktivkonten und Passivkonten der Finanzbuchhaltung
- | | |
|---|---|
| X | |
| | X |
| | X |
| | X |
9. Erfolgskonten unterscheiden sich dahingehend von Bestandskonten, dass sie
- weder einen Anfangsbestand noch einen Endbestand aufweisen
 - über das Gewinn- und Verlustkonto abgeschlossen werden
 - ausnahmslos „Unterkonten“ darstellen
 - ohne Inventur eine jederzeitige Erfolgsermittlung ermöglichen
- | | |
|---|--|
| X | |
| X | |
| X | |
| X | |
10. Aufwandskonten
- verzeichnen den betrieblich bedingten Wertzuwachs einer Abrechnungsperiode im Soll
 - werden regelmäßig im Haben gebucht
 - werden lediglich bei Stornobuchungen im Soll berührt
 - weisen ihren Saldo auf der Habenseite aus
- | | |
|---|---|
| | X |
| | X |
| | X |
| X | |